



Diese Kinder des Armenviertels Rancho los Pinos machen bei Marco Nyffeler ihre Hausaufgaben.

SILVIO DOHNER

## Kölliker hilft den Kindern von Quito

**Aargau-Ecuador** Zu Besuch bei Marco Nyffeler, der ein Projekt für Kinder eines Armenviertels leitet

VON SILVIO DOHNER, QUITO

Der Weg ist voller Schlaglöcher. Das Auto rumpelt behutsam die Strasse hoch. Wir befinden uns noch in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, bloss zwanzig Autominuten vom Zentrum entfernt. Aber es wirkt, als ob wir in ein ärmliches Dorf auf dem Land fahren würden. Das ist das Armenviertel Rancho los Pinos. Schliesslich erreichen wir das Projekt «Minadores de Sueños», Marco Nyffelers Lebenswerk und Zuhause.

Zwei nette und aufgeweckte Buben helfen uns mit Handzeichen beim Parken. Eine Gruppe neugieriger Kinder begrüsst uns. Einige strecken mir scheinbar die Hand entgegen, während Marco mich ins Sekretariat führt. An den Wänden hängen fein säuberlich organisierte Kalender und Listen.

### Kinder mit guten Manieren

Ich folge Marco in den Speisesaal. Zwei Frauen aus dem Viertel kochen das Mittagessen für die Kinder. Hier wartet täglich für 40 junge Menschen eine einfache, ausgewogene Mahl-

zeit. Danach verrichten sie in einem dafür eingerichteten Schulzimmer unter Aufsicht von Volontärinnen und Alba, Marcos Ehefrau, ihre Hausaufgaben. Hier wird mehr als nur der Schulstoff gelehrt – die Kinder haben ausgesprochen guten Manieren.

«Die Grundschule im Viertel ist ungenügend», erklärt Marco, während wir die köstliche hausgemachte Suppe essen. Ein zehnjähriges Mädchen nähert sich mir. Es lächelt verlegen, während es uns begrüsst. «Was machen die Eltern?», frage ich Marco. «Sie arbeiten als Strassenverkäufer oder als Putzhilfen. Es gibt aber auch Alkoholiker unter ihnen. Die Kinder wären auf der Strasse. Neben dem Stützunterricht bringen wir den Kindern bei, was die Eltern in der Erziehung vernachlässigen.»

Marco zeigt mir Fotos der Zimmer in den ärmlichen Hütten und Häuschen des Viertels: Überall liegt Hausrat herum; ja sogar ein Gas-Tank steht ungeschützt in der Ecke. Das

Bett ist unter dem Gerümpel nicht zu erkennen. «In solchen Fällen besuchen wir die Eltern und helfen ihnen zu verstehen, wie wichtig ein aufgeräumter Haushalt ist. Sie stellen fest, dass sie die Lebensbedingungen selber verbessern können.»

Ich frage nach, ob das nicht zu Problemen führt. «Manchmal schon. Vor allem bei den alkoholsüchtigen Vätern. Aber wir sind darauf vorbereitet und nehmen uns das Recht, auch auf juristische Massnahmen zurückzugreifen, falls das Wohlergehen

des Kindes auf dem Spiel steht.» Ich zeige mich skeptisch. «Die Gesetze wurden in den letzten Jahren im sozialen Bereich verbessert», meint Marco, «die Korruption ist zurückgegangen. Die Regierung gibt sich Mühe. Aber es bleibt viel zu tun.»

Marco lädt mich zu einem Kaffee in seiner Wohnung ein. Diese hat er über dem Klassenzimmer gebaut und selbst Hand angelegt. Er erinnert sich an das Zementmischen mit der

Schaufel: «Das war ein Chrampf.» Die Wohnung ist nicht gross, aber behaglich. Er erzählt, wie er mit Alba zusammen das Projekt vor acht Jahren plante und den Verein «Pro Minadores de Sueños» in Kölliken mit seiner Mutter, Rösli Nyffeler, als Präsidentin gründete. Seither finanzieren die Spenden aus der Schweiz Aufgabenhilfe, Mittagstisch, Familienbegleitung und Ferienprogramme.

Was braucht es, um an die Zukunft junger Menschen zu glauben, die nichts anderes kannten als die rauhe Seite der Gesellschaft? Marco Nyffeler glaubt an die Fähigkeit des Menschen, sich bilden und weiterentwickeln zu können.

### Majestätische Vulkane

Es ist Nachmittag geworden, der Nebel löst sich auf. Wir erspähen im Tal den südlichsten Teil Quitos, während sich im Hintergrund die majestätischen Vulkane offenbaren. Marco strahlt. «Das ist meine Vergütung. Dieser Ausblick erinnert mich daran, an welchem schönen Ort ich lebe.»

www.prominadoresdesuenos.org

### Meiereien



## Das Modell Kaiseraugst

■ Es gibt im täglichen Leben Probleme, die scheinen unlösbar. Dazu gehört der Umgang mit Hundekot. Trotz neuem Hundegesetz und hoher Robodogdichte liegt der Kot in Feldern und Wiesen, auf Pfaden, Wegen und Strassen, meistens genau dort, wo man ihn nicht erwartet. Die Gemeinden tun ihr Bestes, versuchen die Hundehalter zu sensibilisieren, erlassen regelmässig Appelle. Aber leider können die meisten Hunde nicht lesen. Und viele Hundehalter haben einfach keine Lust auf Hundekotaufnahme. Punkt. Da kann man nichts machen.

Kann man aber doch. Das macht Kaiseraugst vor. Man muss einfach anders denken. Dann entstehen auch andere Lösungen. Konkret bedeutet dies für den Kaiseraugster Hundekot: Besonders belastet sind die Wege zum Schwimmbad- und Campingareal am Rheinuferweg. Und was macht da die Gemeinde? Am 16. April werden diese Wege gesperrt. Diese Schliessung ist aber keineswegs als Strafe oder Schikane gedacht, sondern ist vorausschauend. Auf der Gemeindeverwaltung hat man nämlich ausgerechnet, dass sich die vielen, vielen Hundekothaufen auf den Wegen bis zum 5. Mai auf natürliche Weise zersetzt haben werden. Wegputzen oder Aufnehmen entfällt.

Der 5. Mai ist dabei nicht zufällig gewählt, die Kaiseraugster überlegen sich schon etwas. Am 5. Mai beginnt die Badesaison. Und da mögen es die Bade- und Campinggäste, wenn die Wege nicht verkotet sind. Das ist clever: Durch kontrolliertes Nichteingreifen löst sich das Problem selber, im wahren Sinne des Wortes. Experten sollten daher das Kaiseraugster Modell dahingehend prüfen, ob es sich auch auf andere Probleme übertragen und anwenden lässt.

joerg.meier@azmedien.ch

INSERAT

**CITROËN NUTZFAHRZEUGE – PASSEN ZU JEDEM UNTERNEHMEN.** [www.citroen.ch](http://www.citroen.ch)



**PARTNER ab BONUS 28%**

**LEASING 3,9%\***

**GRATIS BUSINESSPAKET**



**CITROËN NEMO**  
ab Fr. 11'990.–



**CITROËN BERLINGO**  
ab Fr. 14'990.–



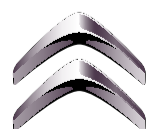
**CITROËN JUMPY**  
ab Fr. 19'990.–



**CITROËN JUMPER**  
ab Fr. 22'990.–

CITROËN empfiehlt TOTAL

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. März und dem 30. April 2012 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preise ohne MwSt. \* Leasingbestimmungen: Leasingdauer bis 48 Monate. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht begriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance. Division PSA Finance Suisse SA. Östermündigen. Der Abschluss eines Leasingvertrages ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.



**CITROËN**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE